

Kleine Anfrage

des Abg. Alfred Dagenbach REP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt und Verkehr

Verengung von Autobahnspuren

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erfahrungen gibt es aus der Verengung der Autobahnspuren auf der A 6 bei Heilbronn unter gleichzeitiger Erhöhung von vier auf sechs Spuren?
2. Hat diese Maßnahme zu einem besseren Verkehrsfluß geführt?
3. Ging die Zahl und Schwere der Unfälle zurück und in welcher Weise?
4. Gab es durch die Verengung Schwierigkeiten bei der Anfahrt von Rettungsfahrzeugen?
5. Werden in Baden-Württemberg auf anderen Autobahnabschnitten ähnliche Maßnahmen geplant und bei welchen?
6. Wann wird dieses Provisorium der Fahrbahnverengung auf der A 6 bei Heilbronn beendet und durch einen geeigneten und dauerhaften Ausbau auf sechs Fahrspuren ersetzt?

04. 12. 96

Dagenbach REP

Antwort

Mit Schreiben vom 20. Dezember 1996 Nr. 63–3942.23/16 beantwortet das Ministerium für Umwelt und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1. und 2.:

Die an der Bundesautobahn A 6 vorgenommene Ummarkierung der Richtungsfahrbahn Walldorf–Weinsberg von bisher 2 Fahrstreifen auf 3 schmälere Fahrstreifen ist erst seit dem 14. November 1996 abgeschlossen. Wegen dieses kurzen Zeitraums liegen derzeit noch keine gesicherten Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit der Wirkung der durchgeführten Maßnahmen vor. Erste Beobachtungen lassen jedoch vermuten, daß die mit den Maßnahmen beabsichtigten Ziele erreicht werden können.

So ist der Verkehrsfluß merkbar besser geworden mit der Folge, daß die vor der Ummarkierung häufig aufgetretenen Staus auf der Richtungsfahrbahn Walldorf–Weinsberg wesentlich zurückgegangen sind.

Zu 3.:

Die kurze Betriebszeit läßt noch keine gesicherte Beurteilung der Unfallentwicklung zu.

Zu 4.:

Bisher sind Schwierigkeiten bei der Anfahrt von Rettungsfahrzeugen als Folge der Ummarkierung nicht bekanntgeworden.

Zu 5.:

Die Straßenbauverwaltung beabsichtigt derzeit keine weiteren Ummarkierungen in der an der A 6 praktizierten Weise.

Zu 6.:

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation im Bereich des Bundesfernstraßenbaus ist nicht vor dem Jahr 2000 mit dem im Bedarfsplan des Bundes als vordringlich eingestuften 6streifigen Ausbau der A 6, und damit mit einer Beendigung der provisorischen Verkehrsführung auf der Richtungsfahrbahn Walldorf–Weinsberg, zu rechnen.

Schaufler

Minister für Umwelt- und Verkehr